

1986

Die Hauptversammlung der CDU findet im "Berghotel" statt.

Die Steinberger CDU hat derzeit 51 Mitglieder, wie Siegfried Buchmeier erfreut feststellt. Doris Huff nimmt als 50. Mitglied die Glückwünsche und einen Blumenstrauß entgegen.

Als Gast ist Kreisvorsitzender Friedel Pörtner zugegen und findet anerkennende Worte für Altbürgermeister Heinrich Prasuhn, der sich nach über 30 Jahren Kommunalpolitik für Steinbergen nun aus dem Ortsrat und Kreistag zurückzieht. Im Stadtrat wird er weiterhin zum Wohle Steinbergens mitwirken.

Unverständnis ruft bei den Mitgliedern die Forderung der SPD-Stadtratsfraktion nach Planungskosten für eine Westumgehung Rintelns hervor, obwohl die Umgehungsstraße Süd noch gar nicht fertig ist. Steinbergen, das von zwei Bundesstraßen durchkreuzt wird, benötigt Entspannung für diese Verkehrssituation.

Anwesende Ortsratsmitglieder äußern sich kritisch über den Informationsfluss im Ortsrat, was vielleicht an der verhältnismäßig hohen Neubesetzung (8 neue Mitglieder von 13) liegen kann. Inwieweit der Verlust der Ortsratsmehrheit eine Rolle spielt, will man nicht weiter vertiefen. Es wird davon ausgegangen, dass SPD und CDU die beschlossene gute Zusammenarbeit ernst meinen.

Jösungen für Steinberger Verkehrssituation gesucht

CDU Steinbergen jetzt mit 51 Mitgliedern / Raumproblem Kindergarten gelöst

STEINBERGEN. Die CDU Steinbergen hat derzeit 51 Mitglieder. Diese erfreuliche Mitteilung machte der Vorsitzende Siegfried Buchmeier auf der Hauptversammlung im Berghotel. Jahrelang bewegte sich der Mitgliederstand immer um 45. Doris Huff, als 50. Mitglied in der CDU-Familie Steinbergen, nahm die Glückwünsche und einen Blumenstrauß entgegen.

Besondere Anerkennung zollte die Versammlung dem Kreisvorsitzenden Friedel Pörtner, der es trotz seines übervollen Terminkalenders möglich machte, dabei zu sein. In seinem Kurzreferat ging er auch auf die drei zurückliegenden Wahlen ein, deren Ergebnis kreisweit kein Anlaß zum Jubel bietet. Pörtner fand anerkennende

Worte für den Altbürgermeister Heinrich Prasuhn, der sich nach über 30 Jahren Kommunalpolitik für Steinbergen aus dem Ortsrat und Kreistag zurückgezogen hat. Im Stadtrat Rinteln wirkt er jedoch nach wie vor zum Wohle Steinbergens mit. Der Vorsitzende Buchmeier berichtete von der Arbeit im Orts- und Stadtrat.

Unverständnis rief bei den Mitgliedern die Forderung der SPD-Stadtratsfraktion nach Planungskosten für eine Westumgehung Rintelns hervor. Die Umgehungsstraße Süd sei noch nicht fertig, und schon werde an eine weitere Umgehungsstraße für die Kernstadt gedacht. Was sollten die Steinberger Bürger davon halten, deren schöner Ort von zwei Bundesstraßen durchkreuzt wird? „Es müssen

unbedingt Überlegungen angestellt werden, wie man die Verkehrssituation in Steinbergen auf Dauer entspannen kann“, war die einhellige Meinung der CDU-Leute.

Des Weiteren wurde mit Genugtuung festgestellt, daß das Raumproblem Kindergarten im letzten Jahr gelöst werden konnte und die langersehnte neue Turnhalle in Betrieb genommen wurde. Kritisch äußerten sich die anwesenden Ortsratsmitglieder über den Informationsfluß im Ortsrat. Ursache ist wahrscheinlich, vermutete Buchmeier, die verhältnismäßig hohe Neubesetzung des Ortsrates. Immerhin seien von dreizehn Ratsmitgliedern acht neu in den Rat eingezogen.

Landtagswahl – 15. Juni 1986

Kommunalwahl – 5. Oktober 1986

CDU-Wahlvorschlag Ortsratswahl:

Heinrich Prasuhn, Siegfried Buchmeier, Helga Gruhler, Willi Hugo, Karl-Heinz Bothe, Rudi Möhlmann, Arno Seelking, Volker Caspary, Peter Zabold, Helmut Huff, Reinhard Plank und Friedel Koepke.

CDU-Wahlvorschlag Stadtratswahl:

Heinrich Prasuhn, Siegfried Buchmeier, Reinhard Plank, Helga Gruhler.

Wahlergebnis Ortsratswahl:

Wahlbeteiligung 74,6 %

CDU: 1360 Stimmen (44,9 %) 6 Sitze

SPD: 1613 Stimmen (53,3 %) 7 Sitze

Gewählte CDU-Bewerber Ortsrat:

Heinrich Prasuhn, Siegfried Buchmeier, Helmut Huff, Helga Gruhler, Volker Caspary, Peter Zabold.

Heiner Bartling neuer Bürgermeister

Harmonische Zusammenarbeit auch im neuen Ortsrat

STEINBERGEN (ug). Das gute Zusammenwirken im Ortsrat zum Wohle der Einwohner wird fortgesetzt. Nachdem es in der vorigen Wahlperiode bei einer 7:6 - Mehrheit zugunsten der CDU mit Bürgermeister Heinrich Prasuhn und seinem Stellvertreter Heiner Bartling keine ernsthaften Probleme gab, soll es nach dem Willen des stark verjüngten Ortsrates, in dem es einige neue Gesichter gibt, auch in Zukunft so bleiben. »Die Bürger haben mit dem Wahlergebnis bekundet, daß ein Wechsel an der Spitze stattfinden soll«, sagte Siegfried Buchmeier (CDU), »deshalb wählen wir traditionell den von der stärksten Fraktion vorgeschlagenen Kandidaten mit.«

Bei der jetzigen 7:6 - Konstellation zugunsten der SPD gab es somit einstimmige Wahlergebnisse für Heiner Bartling als Ortsbürgermeister* und Siegfried Buchmeier als dessen Stellvertreter. Für seinen Vorgänger Heinrich Prasuhn hatte Heiner Bartling lobende Worte: »Es wird für mich nicht leicht sein, ein würdiger Nachfolger zu werden!«

Heinrich Prasuhn hatte zwar wiederum kandidiert und war mit großer Stimmenzahl in den Ortsrat gewählt worden, hatte aber sein Mandat nicht ange-

nommen: »Ich habe lange genug für Steinbergen gearbeitet; jetzt sollen sich die Jüngeren bewähren.« sagte er dem Schaumburger Wochenblatt. Die Verabschiedung des verdienstvollen Altbürgermeisters und der anderen ausgeschiedenen Ortsratmitglieder soll in würdigem Rahmen am 2. Januar im »Prinzenhof« vollzogen werden.

Bei der Behandlung der anstehenden Sachfragen zeigten sich die Ortsratmitglieder erstaunt über die ungewöhnlich starke Anhebung der Gebühr für die Benutzung der städtischen Friedhofshalle von 70 auf 120 Mark. Hauptamtsleiter Dieter Edler machte geltend, daß der alte Satz seit 1965 gültig ist und nach Berechnung der Unkosten eigentlich eine Erhöhung auf 150 Mark notwendig sei. Der Ortsrat will sich mit dieser Angelegenheit noch näher befassen.

Im Rahmen der Beratung der Haushaltsansätze für das kommende Jahr beantragte der Ortsrat, daß die Stadt Rinteln die Mittel für Vereine, Organisationen und Altenbetreuung entsprechend der in den letzten Jahren erfolgten Teuerung aufstößt.

Zu der Anfrage von Dr. Pietzka (SPD) über die weiterhin bestehende, unzureichende Zugänglichkeit des Waldes an

der Arensburg - das Schaumburger Wochenblatt berichtet mehrfach - verwies Dieter Edler auf die Zuständigkeit der Kreisverwaltung, die gegen den Eigentümer wiederholt tätig geworden sei.

Übereinstimmend monierten mehrere Ortsratmitglieder den schlechten Zustand des Gehweges in der Bergstraße: sie baten die Stadtverwaltung um eine Kostenermittlung und anschließende Durchführung einer Bürgerversammlung, auf der den Grundstückseigentümern mitgeteilt werden soll, welche anteiligen Kosten diese bei einem Ausbau zu übernehmen hätten.

Bezüglich des geplanten Radweges entlang der verkehrsreichen Straße von der Schlingmühle bis zur Kreuzung beim Altenwohnheim Krömer will das Straßenbauamt gemäß Mitteilung der Verwaltung versuchen, den notwendigen Grunderwerb ohne langwieriges Planfeststellungsverfahren zu bewerkstelligen.

Fotos: ug



Die führenden Köpfe im Ortsrat: Bürgermeister Heiner Bartling (links) und Stellvertreter Siegfried Buchmeier.